

den und zeigt die enge Verbundenheit der Werktätigen mit unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, mit unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat.

Die Kreisdelegiertenkonferenzen sollen zeigen, wie im eigenen Bereich das Neue dieser Wettbewerbsinitiative verallgemeinert wird. Dadurch wird die Kreisdelegiertenkonferenz zu einem großen Erfahrungsaustausch über die besten Erfahrungen und Methoden der Parteiarbeit werden und dazu beitragen, den zurückgebliebenen Grundorganisationen zu helfen, das Niveau der Fortgeschrittenen zu erreichen. Daß hierbei besonders Rolle und Verantwortung der Grundorganisationen hervorgehoben wird, versteht sich.

Überhaupt müssen wir der Erklärung der Rolle der Partei in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus mehr Augenmerk schenken. Die Partei greift die Grundprobleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung auf, studiert sie, sorgt dafür, daß sie von den Werktätigen begriffen und in der Praxis verwirklicht werden. Die Partei übt aber keine Verwaltungsfunktionen aus, sie übernimmt nicht die Aufgaben staatlicher Organe oder von Massenorganisationen. Es geht darum, daß auf den Delegiertenkonferenzen die Verantwortung der staatlichen Organe und Massenorganisationen herausgearbeitet und den dort tätigen Genossen konkrete Aufgaben gestellt werden. Wir müssen ihnen helfen, formale Züge und die zur Zeit noch vorhandene Enge in der Massenarbeit zu überwinden.

### Neue Qualität der Führungs- tätigkeit anstreben

Die Aufgaben, die sich aus dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung und der komplexen sozialistischen Rationalisierung ergeben, verlangen eine neue Qualität der wissenschaftlichen Führungstätigkeit allerleitenden Kräfte und dementsprechend ein höheres Niveau der Parteiarbeit mit den Kadern. Das erfordert zugleich, das Bildungsniveau eines jeden Parteimitgliedes und jedes Parteiarbeiters zu heben, indem wir uns die Schätze der Kultur, Erkenntnisse der Pädagogik und der Psychologie aneignen. Auf den Delegiertenkonferenzen muß vor allem dargelegt werden, wie die Grundorganisationen durch wissenschaftliche Leitungsmethoden befähigt werden, die Beschlüsse des Zentralkomitees schöpferisch zu verwirklichen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir in der Arbeitsweise der Kreisleitungen ein gutes Stück vorangekommen sind, vor allem vom Gesichtspunkt der einheitlichen Führung, der rationelleren Arbeitsorganisation und des schwerpunktmäßigen Einsatzes der Kräfte. Mit den gegenwärtig vor uns stehenden Aufgaben werden jedoch höhere Maßstäbe für die Arbeit der Kreisleitungen gesetzt, die auf den Kreisdelegiertenkonferenzen sichtbar werden müssen.

Nach wie vor ist die Hauptmethode der Parteiarbeit die Überzeugung der Menschen. Unsere Überzeugungsarbeit hat das Ziel, bei den Werktätigen ein festes Staats- und Nationalbewußtsein zu entwickeln und zu festigen. Denn nur so, mit den Bürgern unserer Republik gemeinsam, sind wir in der Lage, die Generallinie unserer Politik zu verwirklichen. Die Kreisdelegiertenkonferenzen müssen dazu beitragen, daß alle Leiter in Staat, Wirtschaft und Partei stets von diesem Gesichtspunkt ausgehen. Jeder Leiter muß begreifen, daß nur höheres Wissen, größere Verantwortungs- und Entscheidungsfreude ihn befähigen, die schöpferische Initiative der Werktätigen richtig zu lenken. Wir müssen z. B. dazu kommen, daß die leitenden Genossen aus Betrieben aufhören, Entscheidungen, die nur sie treffen können und müssen, nach „oben“ abzuschieben. Entscheidungen sind dort zu treffen, wo das mit größter Sachkenntnis geschehen kann. Dieser Frage sollten die Kreisdelegiertenkonferenzen größte Aufmerksamkeit widmen, gehört das doch zu den Prinzipien wissenschaftlicher Leitung.

Die Parteiwahlen in den Grundorganisationen haben deutlich gemacht, wie sich unter unseren gesellschaftlichen Bedingungen die sozialistische Gemeinschaftsarbeit als ein außerordentlich erfolgreicher Weg für die Lösung der vielgestaltigsten Aufgaben erweist. Den Parteigruppen, die sich immer mehr zu politischen und geistigen Zentren der sozialistischen Brigaden und Ar-